



Martin Lohmann und Kollege Thomas Hüsken zeigen einem Schüler der HSS die LÜ.

28.05.2021 11:20 CEST

Die Sporthalle als interaktives Spielfeld

„Können wir heute wieder LÜ spielen?“ Häufig reagieren Lehrer*innen nicht gerade amüsiert, wenn Schüler*innen im Unterricht nach Computerspielen fragen. Schon gar nicht, wenn es sich um Sportlehrer*innen handelt. Doch bei der LÜ ist das für Martin Lohmann, Sportlehrer der Hermann-Schuchard-Schule (HSS) - einer von drei Standorten der Hephata-Förderschule - keine Frage.

Die LÜ der Firma idemasport ist ein interaktives Spielfeld, das in der zweiten Generation seit Januar auf dem Markt ist. In der Sporthalle der HSS ist es seit April einsatzbereit. Es besteht aus einem Laserprojektor mit 6.000 Lumen und Full-HD, einem 3D-Sensor, einem Licht- und 2.400-Watt-Soundsystem sowie

einem Rechner mit Breitbildkamera, drahtlosem Mikrofon und Verbindungsmöglichkeiten für andere Geräte. Die Komponenten sind an der Sporthallendecke angebracht und mit dem Internet verbunden. Gespielt wird auf einem Touchscreen, den der Projektor in der Größe von fünf mal drei Metern auf eine Wand wirft.

Zur Verfügung stehen 34 Spiele in verschiedenen Leveln. Jedes Jahr kommen fünf neue hinzu. Die LÜ erkennt die Aktionen und Bewegungen der Schüler*innen auf dem Touchscreen und reagiert in Echtzeit darauf. Die Sporthalle wird so zum interaktiven Spielfeld, für Teams oder einzelne Spieler*innen, für einen Wettkampf oder eine gemeinsame Aufgabe.

„Für meinen Sportkollegen Thomas Hüsken und mich war es wie Weihnachten, Geburtstag und Ostern zusammen, dass wir die LÜ anschaffen konnten“, sagt Martin Lohmann. „In Deutschland gibt es bislang nur fünf Geräte, die HSS ist erst die zweite deutsche Schule, die eine LÜ hat.“ Möglich wurde die Anschaffung innerhalb des Medienbildungskonzeptes der HSS und mit einer Förderung aus dem Digitalpakt der Bundesregierung. „Gerade für unsere Schüler*innen sind Sport und Bewegung elementare Bestandteile des Lehrplans. Die LÜ verbindet dies mit der Förderung von Wahrnehmung und Konzentration, Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein. Dazu dienen Lese- und Rechen-Spiele, aber auch Geschicklichkeitsspiele zu Themen wie Erdanziehungskraft oder Fotosynthese“, so Lohmann.

Bei einem Rechenspiel werfen die Schüler*innen einen speziellen Ball auf die richtige Lösung einer Rechenaufgabe. Bei einem Lesespiel tippen sie verschiedene Begriffe, die zu einem Überthema gehören, an. Es gibt aber auch Spiele, in denen eine Zeichenfigur Yogaübungen vorführt oder eine große Stoppuhr und eine anfeuernde Stimme zum Rundenlaufen in der Sporthalle animieren. „Eine Schülerin puzzelt gerne, auch das ist mit der LÜ digital möglich, um Konzentration und Gedächtnisleistung zu trainieren. Andere Schüler spielen zum Beispiel gerne das Maus-Käse-Spiel, bei dem eine Maus zum Käse dirigiert werden muss. Dabei nehmen die Schüler*innen die Anstrengung gar nicht wahr und sind voll motiviert.“

Doch nicht nur im Unterricht nach Lehrplan will die HSS das neue Gerät einsetzen. „Wir wollen den Projektor und die Projektionsfläche auch für Filmangebote vor den Ferien nutzen oder bei Schulfesten die Licht- und Soundanlage als Disko. Wir haben jetzt noch mehr Möglichkeiten, das Schulleben moderner und interessanter zu gestalten.“

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316